

Auch wenn Tierforscher Dr. Braun bereits in zahlreichen Veröffentlichungen auf Gemeinsamkeiten zwischen *triathleticus charlottenburgensis* und *ursus crustulum* hinwies und sich letzterer mittlerweile anschiebt aus dem tristen Tütenleben heraus zum Maskottchen unserer Abteilung aufzusteigen, unterscheidet uns doch eines von dem possierlichen Dickerchen mit Stummelschwänzchen: wir verstecken unseren angefressenen Wanst nicht in dunklen Höhlen, sondern geben uns Mühe, diesen durch schweißtreibende Aktivitäten gleich im Anschluß an die weihnachtlichen Fressorgien wieder loszuwerden.

Schon seit Wochen konnte man regelmäßig eine kleine Gruppe winteraktiver Athleten in Vorbereitung auf den vermeintlichen Jahreshöhepunkt am gefürchteten Devil's Hill beobachten. Wo andere fröhlich Stöckchen ziehen, Drachen steigen lassen oder einfach nur die Aussicht genießen, rennen wir mit gequältem Gesichtsausdruck Wege und Treppen hinauf. Und alles nur für ein Ziel: den Silvesterlauf! Manch einer soll seine Motivation für dieses Ereignis allein aus der Aussicht auf Fettgebackenes im Ziel sehen (so wird man den Wanst allerdings nicht los). Der gemeine Badenser irritiert trotz jahrelanger Sozialisierung in Preußen immer noch mit der kannibalistischen Äußerung, es gäbe im Ziel Berliner zu essen.

So fanden sich also nebst knapp 1000 anderen Läufern eine Handvoll mehr oder weniger motivierter SCC-Triathleten zum Jahresabschluß am Mommsenstadion für die Bergüberquerung ein. Reiner behauptete zu kränkeln und genoß auf dem Drachenfliegerberg erst einmal die Aussicht, die er im Training nie genießen konnte, um später mit zwei Blondinen (Anette und Anja) im Arm durch's Ziel zu laufen.

Andreas verfehlte zwar sein Ziel, vor der ersten Frau im Ziel zu sein knapp, bot aber die schnellste Laufzeit der Trainingsgruppe.

Für mich gab's gab's ne Pulle Sekt, die es demnächst gemeinsam zu köpfen gilt! Na, denn Prost!

